

Misshandlungen und haben Mühe, ihr zuvor geordnetes Leben wieder aufzunehmen.

Mehr Augenmaß gefordert

Im Arbeitskreis Asyl in Nürtingen stoßen solche Abschiebungen auf Unverständnis. Kann unser Staat sich solche menschenunwürdigen und zudem wirtschaftlich unsinnigen Maßnahmen leisten? Wäre es nicht sinnvoller, menschlich und mit Augenmaß zu handeln? Diese Fragen drängen sich den Mitgliedern des Arbeitskreises auf, und dies nicht nur angesichts der Abschiebepaxis.

So halten die Behörden trotz wirtschaftlichem Aufschwung an Sparmaßnahmen fest, welche die Leistungen für Asylbewerber weiter ausdünnen. Staatliche Flüchtlinge erhalten neben

Sachleistungen 40,90 Euro Taschengeld im Monat. Davon müssen sie seit einem Jahr auch ihre Verhütungsmittel bezahlen. Dass von dem Taschengeld weder die Pille noch die Spirale finanziert werden können, liegt auf der Hand. Erwarten die Behörden, dass Flüchtlinge auch Eltern, beziehungsweise Ehepaare enthaltsam leben?, fragt sich Julie Hoffmann. Die Folgekosten trägt dann doch der Staat: Vorsorgeuntersuchungen, Geburtshilfe, Krankenhausaufenthalt und Unterhalt des Kindes.

Glimpflich sieht die Sache für T. aus. Noch wartet er auf seine Arbeitserlaubnis. Dann kann er wieder bei seinem früheren Arbeitgeber arbeiten. Ende September hat er geheiratet und wird endlich sein Bleiberecht bekommen.

Quelle: Nürtinger Zeitung, 28.09.07

Flüchtlingsrat Baden-Württemberg intern

Mitgliederversammlung - Rechenschaftsbericht - Wahlen

Protokoll Rechenschaftsbericht/SR-Wahlen
3.3.2007(11.30-15 Uhr)

1. Rechenschaftsbericht der 1. Vorsitzenden Angelika von Loeper

1.1 Finanzbericht

In finanzieller Hinsicht verlief das Jahr 2006 zufriedenstellend. Der Verein erhielt EFF-Zuwendungen für Projekte aus den Jahren 2003 und 2004, außerdem sind die Zuwendungen für das Projekt 2005 sehr pünktlich eingegangen, so dass Rücklagen für das laufende Projekt in Höhe von 29.430,59 Euro gebildet werden konnten. Da den Mitgliedern der ausführliche Finanzbericht bereits per Post vorab zugegangen ist, wird hier auf die detaillierte Widergabe verzichtet.

1.2 Das war 2006

Der Flüchtlingsrat B.-W. hat sich acht Mal mit Mitteilungen an die Presse gewendet. Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die Bleiberechtsregelung. Sämtliche Pressemitteilungen können unter www.fluechtlingsrat-bw.de eingesehen werden.

Zwei Tagungen in Bad Boll und drei Plenen in Stuttgart wurden durchgeführt.

20.-21.1.2006 Migration und Friedensarbeit

22.-24.9.2006 Grenzen dicht für Flüchtlinge aus Afrika?

11.02.2006 Podium zum Thema „Neue Perspektiven der Flüchtlingssolidarität“

24.06.2006 Norbert Trosien, Die Arbeit des UNHCR in Deutschland und die Perspektiven des Flüchtlingsschutzes

25.11.2006 Prof. Dr. Holger Hoffmann, Flüchtling ein Begriff mit Zukunft?

Der Rundbrief ist drei Mal mit neuem Layout erschienen. Außerdem wurden 4 Newsletter und zwei Schnellinfos an die Mitglieder und AbonnentInnen versendet.

Zum Tag des Flüchtlings erschien „xclusiv 3“ in einer Auflage von 4.000 Exemplaren und wurde von 27 Flüchtlingsinitiativen verteilt.

In der Geschäftsstelle wurden über 1.500 Kontakte registriert, 22 E-Mail-Newsletter an 230 Personen versendet. An den durchgeführten Schulungen nahmen insgesamt 1.110 Personen, an den Tagungen und Plenen 237 Personen teil. An den Pro Asyl-Rechtshilfefonds wurden 6 von 10 Anträgen weitergeleitet und dort in vollem Umfang befürwortet.

Ausblick 2007

Kampagne: Für Bleiberecht - gegen Abschiebung

Lobbyarbeit: 2. Änderungsgesetz ZuWG

Visionen: Leitbild und neue Flüchtlingssolidarität

Mai 2007:Hearing zum Bleiberecht im Landtag

Tag des Flüchtlings 2007 und xclusiv4

Tagung in Bad Herrenalb 14.-16. 9. Zwischen Aufnahme und Abschottung-Perspektiven für eine humanere Flüchtlingspolitik –gemeinsam mit Flüchtlingen (Antrag Aktion Mensch)

QUER–Das EFF-Projekt bis 31.12.2007

2. Bericht des Kassenprüfers Helmut Kägi

Helmut Kägi lobt die übersichtliche Führung von Kasse und Buchhaltung, die ihm die Kontrolle und Zuordnung der einzelnen Posten sehr erleichtert hat. Er erklärt sich bereit, die Kassenprüfung für ein weiteres Jahr zu übernehmen.

Als zweite Kassenprüferin wird Friederike von Wolff vorgeschlagen.



Der neue Sprecherrat und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bei ihrer Klausursitzung in der Tagungsstätte Pforzheim-Hohenwart, v.l.n.r.: Ines Fischer, Michael Starck, Reiner Klass, Vera Kohlmeyer-Kaiser, Angelika von Loeper, Helga Groz, Volker Löffler (verdeckt), Ulrike Duchrow, Reimar Krauß. Udo Dreutler hat fotografiert.

Der bisherige zweite Kassenprüfer Norbert Schulz steht aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung und konnte bei der diesjährigen Kassenprüfung bereits nicht mehr dabei sein. Helmut Kägi und Friederike von Wolff werden vom Plenum einstimmig – bei Enthaltung Kägis und von Wolffs – als Kassenprüfer gewählt.

Auf Antrag des Mitglieds Sigrid Jaschke wurde der Vorstand durch das Plenum einstimmig entlastet, bei Enthaltung der Vorsitzenden und des Sprecherrats.

3. Vorstellung der KandidatInnen für den Sprecherrat

Die KandidatInnen für die SR-Wahlen hatten sich bereits allesamt ausgiebig schriftlich im Newsletter vorgestellt, weshalb hier auf die Wiedergabe der Vorstellung verzichtet wird.

4. Neuwahlen

Die Moderation während der Wahlen übernimmt Sigrid Jaschke, Villingen-Schwenningen.

Dem Wahlausschuss gehören an:

Lieselotte Lassl, Crailsheim; Friederike von Wolff, Konstanz; Maria Rigot, Mannheim. Sie ermitteln 27 stimmberechtigte Mitglieder. Sie fertigen das Wahlprotokoll an, das hier im Ergebnis wiedergegeben wird:

Für den 1. Vorsitz kandidiert Angelika von Loeper, mit 25 Stimmen gewählt.

Für den 2. Vorsitz kandidiert Ulrike Duchrow, mit 26 Stimmen gewählt.

Für den Sprecherrat kandidieren:

Gabriele Ayivi, mit 24 Stimmen gewählt.

Udo Dreutler, mit 27 Stimmen gewählt.

Ines Fischer, mit 25 Stimmen gewählt.

Helga Groz, mit 25 Stimmen gewählt.

Vera Kohlmeyer-Kaiser, mit 26 Stimmen gewählt.

Reimar Krauß, mit 26 Stimmen gewählt.

Michael Starck, mit 23 Stimmen gewählt.

Außerdem entfällt 1 Stimme auf Helmut Kägi.

Mit Ausnahme Helmut Kägis nehmen alle KandidatInnen die Wahl an.

*Stuttgart, 5.03.07
Protokoll: Reiner Klass*

www.fluechtlingsrat-bw.de